



Fortsetzung von Seite 1

länger beschäftigen. Ich gehe aber davon aus, dass nicht so sehr «die Ausländer» unser Problem sind, sondern ein vielschichtiges Gemenge von Globalisierungsfolgen. Persönlich wünsche ich mir jedenfalls, dass sich die Grundhaltung von Maria Alba Gautschi-Selvas, der Leiterin des Café International im Sentitreff, verbreiten möge. Sie sagte an einem Podium im Luzerner Theater: «Für mich ist jede und jeder zunächst einfach Mensch.»

Gegenläufiges Signal Bevölkerungsantrag

Fast völlig untergegangen ist an jenem Abstimmungssonntag im Februar, dass die Luzerner Stimmbewölkerung noch ein anderes ausländerpolitisches Zeichen setzte: Sie nahm eine Vorlage an, die den AusländerInnen mit C-Ausweis eine bessere Beteiligung am politischen Geschehen ermöglicht. Die bisherige Volksmotion wird durch eine Anpassung der Gemeindeordnung umgebaut zum Instrument des Bevölkerungsantrags. Wie diesem Kinder- und Jugendparlament schon länger möglich ist, soll also eine neu definierte Gruppe von EinwohnerInnen ein Antragsrecht im parlamentarischen Prozess erhalten. Auf diese Weise können sich immerhin fast 10'000 zusätzliche EinwohnerInnen dieser Stadt bei politischen Fragen einbringen, gemäss Stadtkanzlei sind dies rund 17% – und in unserem Quartier sicher deutlich mehr.

Auch bei dieser Abstimmung habe ich einen Blick auf die Urnenkreise geworfen: Erneut fallen zwei Ex-Littauer Wahlkreise

und der Matthof durch Ablehnung auf, im Gegenzug gibt es Quartiere mit überdeutlicher Annahme des Bevölkerungsantrags (zum Beispiel Tribschen), der Urnenkreis Untergrund/Fluhmühle befindet sich nur im hinteren Mittelfeld mit seiner Zustimmung. Er hat allerdings sowieso Probleme mit der politischen Partizipation: Nirgendwo ist die Stimmbeteiligung so tief wie in unserem Quartier – es gibt also noch viel zu tun!

Es gilt nun, dieses neue Mitwirkungsrecht an konkreten Beispielen durchzubuchstabieren. Aber der Grundsatz, dass jeder und jede zunächst einfach Mensch ist und erst in zweiter Linie In- oder Ausländer, lässt sich hier problemlos illustrieren. Zum Beispiel anhand der beiden Volksmotionen, an denen der Sentitreff damals massgeblich mitwirkte: einmal zur Verteidigung der Quartierpolizisten, das andere Mal zur Rettung der Quartierpost am Kreuzstutz. Da hätte es der Sache sicher gedient, wenn auch die AusländerInnen mit C-Ausweis hätten unterschreiben können.

Steigen wir also ein in die Debatten nach dem 9. Februar und freuen wir uns über das neue Werkzeug für politische Partizipation. Im jetzigen Moment halte ich beispielsweise einen Bevölkerungsantrag zugunsten der Wiederinbetriebnahme der Gütschbahn durchaus für denkbar, denn auch der erleichterte Zugang zum Naherholungsgebiet Gütschwald ist nicht an einen Pass gebunden, sondern einfach ein Problem, das wir gemeinsam lösen müssen.

Türen öffnen – Deutsch und Integration von Frauen für Frauen

Haben Sie Freude am Umgang mit Frauen aus verschiedenen Ländern und Kulturen? Das Projekt «Türen öffnen» findet jeweils am Dienstagnachmittag im Sentitreff statt. Die Teilnehmerinnen lernen Deutsch und erfahren mehr über das Leben in der Schweiz.

Wir suchen nach einer fröhlichen und engagierten Frau, welche nach einer Einführung bereit ist, verschiedene Sprachniveau-Gruppen zu moderieren. Sie leben schon mehrere Jahre in der Schweiz, sind gut integriert und können sich gut in deutscher Sprache verständigen.

Sie können sich vorstellen, an vereinbarten Dienstagen (ca. 15–25 Dienstagen pro Jahr) den Unterricht zu moderieren und Konversation anzuleiten? Der Zeitaufwand pro Nachmittag beträgt etwa drei Stunden, von 14 bis 17 Uhr. Interessiert? Kommen Sie vorbei!

Interessierte melden sich im Sentitreff, Baselstrasse 21, 6003 Luzern bei Maria Alba Gautschi Selvas
magautschi@sentitreff.ch

Mini-Manias

Türen öffnen sucht «Mini-Manias» (Produkte der Migros im Mini-Format) für den Frauendeutschkurs. Hast du noch Manias zu Hause und brauchst sie nicht mehr? Dann melde dich bitte im Sentitreff oder bringe sie direkt vorbei!

Türen öffnen dankt dir bereits jetzt!



Melde dich bei Melanie Seeholzer Sentitreff, Baselstrasse 21, 6003 Luzern
mseeholzer@sentitreff.ch
oder bringe sie direkt im Sentitreff vorbei — Di, Do oder Fr oder in den Briefkasten.